

Dienstag, 17. Oktober 2023, Werra Rundschau / Lokales

Mit Charme und Humor für die Sache

Rainer Stelzner als Vorsitzender von Jagdverein Hubertus verabschiedet

VON STEFANIE SALZMANN



Wie immer mittendrin: Rainer Stelzner (rechts) ist am Freitag nach 20 Jahren als Vorsitzender des Jagdvereins Hubertus Eschwege verabschiedet worden. Foto: Stefanie Salzmann

Schwebda – Mit seinem ganz eigenen Charme, viel Humor und ebenso viel Hartnäckigkeit in der Sache hat Rainer Stelzner 20 Jahre lang den Jagdverein Hubertus Eschwege geführt. Am vergangenen Freitagabend wurde Stelzner auf der Jahresversammlung des Vereins aus dem Amt verabschiedet, der 83-Jährige hatte nicht für das Amt kandidiert, wurde aber noch am Abend zum Ehrenvorsitzenden gewählt. „Passt hier auf die Kohle auf“, mahnte Stelzner den neuen Vorstand und versprach, der neuen Führungsriege auch weiter zu Seite zu stehen. Seine Nachfolge tritt der 34-jährige Christoph Dippel an.

Seit 1978 gehörte Rainer Stelzner dem Vorstand von Hubertus Eschwege an, 2004 übernahm er den Vorsitz. In den 20 Jahren seiner Amtszeit gelang es ihm, über 300 neue Mitglieder zu gewinnen und den Verein damit zum zweitgrößten Jagdverband in Hessen mit heute mehr als 800 Jägern und Jägerinnen zu machen. „Bei der Mitgliedergewinnung kam deine Verkäuferseele

durch. Wenn du spitzgekriegt hast, dass jemand Interesse hat, hast du ihn persönlich aufgesucht und nicht eher lockergelassen, bis das Aufnahmeformular unterschrieben war“, sagte Carl Bartholomäus in seiner Laudatio. Doch Rainer Stelzner ist auch selbst bis heute leidenschaftlicher Jäger. „Man sieht dir dein Alter nicht an, du bist geistig frisch und jagdlich aktiv“, sagte Bartholomäus. Auch Torsten Brand von der Unteren Jagdbehörde schätzte den scheidenden Vorsitzenden wert: „Er stand uns immer zur Verfügung und die Probleme wurden im Handumdrehen gelöst, oft im persönlichen Gespräch und vor Ort.“

Als Mann der Basis konnte Stelzner die verschiedenen Interessen und Gemengelagen in der Jägerschaft in aller Regel befrieden und Konflikte zu einer für alle tragfähigen Lösung führen. Die Ausbildung der Jungjäger lag ihm am Herzen, mehr als 300 durchliefen in den letzten 20 Jahren die vereinseigene Jägerausbildung.

Stelzner dankte seinen Mitstreitern. „Der Kapitän allein kann das Schiff nicht steuern, aber ich hatte glücklicherweise gute Matrosen an meiner Seite“, sagt er. Besonders dankte er Jörg Brauneis, der als Schriftführer und „talentierter“ Schreiber gute Öffentlichkeitsarbeit für den Verein leistet. Blumen, Geschenke und ein vielstimmigen Horrido gab es zum Abschied für Rainer Stelzner und seine Frau Eva. Er wünschte sich: „Möge der liebe Gott mir noch lange Gesundheit geben.“